



Bundesgesundheitsblatt (1985) ^{*)}

Verzehrsempfehlung Wildpilze

Aus folgenden Gründen wird 'Verzehrsempfehlung Wildpilze (1978)' wiederholt:

- ⇒ Auch gegenwärtig hohe bis sehr hohe Belastung gemessen
(Cd: bis 15 mg/kg FG, Hg: bis 9 mg/kg FG auf unkontaminiertem Boden)
- ⇒ Geringere gastrointestinale Resorption von Pilzen nicht nachgewiesen
- ⇒ Bundesgesundheitsamt empfiehlt keinen 'Verzicht auf Pilzverzehr', jedoch **mengenmäßige Einschränkung bei regelmäßigem Wildpilzverzehr**
(In den Medien mehrfach fehlinterpretiert/unrichtig dargestellt)

Wiederholung der 'Verzehrsempfehlung Wildpilze (1978)':

- ◆ Cd-/Hg-Gehalt einiger Wildpilze erheblich höher als in anderen pflanzlichen Lebensmitteln
 - ◆ Exakte gesundheitliche Bewertung derzeit nicht möglich
 - ◆ Gleichwohl erscheint zu reichlicher Verzehr nicht unbedenklich
- 1. **Max. 200 - 250 g Wildpilze/Wo bei regelmäßigem Verzehr**
 - Erwachsene; Kinder entsprechend weniger
 - **Keine Bedenken gegen gelegentlichen Verzehr größerer Mengen**
- 2. **Pilze mit besonders hohem Cd-Gehalt nicht verzehren**
 - Agaricus silvicola, Agaricus abruptibulbus, Agaricus augustus (= perrarus)
- 3. **Bei regelmäßigem Verzehr von Wildpilzen**
 - Auf Verzehr weiterer belasteter Lebensmittel (Nieren, Fisch) verzichten
- 4. **Bei gelegentlichem Verzehr der unter (2) genannten Pilzen**
 - Lamellen/Huthaut entfernen (wegen höherer Cd-/Hg-Konzentration)

^{*)} - Bundesgesundheitsblatt 28 Nr. 8, 247 (August 1985),
Bekanntmachungen des Bundesgesundheitsamtes, Verzehrsempfehlung Wildpilze